

89.688

Postulat Nabholz

Gepäcktransportservice der Bahnen

Bagages transportés par chemin de fer

Wortlaut des Postulates vom 6. Oktober 1989

Der Bundesrat wird eingeladen, dem Parlament Bericht und Antrag zu erstatten, wie der Gepäcktransport bei den öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahnen, Postautodienst u. a.) in Zusammenarbeit mit der PTT kundengerechter und preisgünstig gestaltet werden kann.

Texte du postulat du 6 octobre 1989

Le Conseil fédéral est invité à présenter au Parlement un rapport accompagné d'une proposition, sur les possibilités d'organiser, de concert avec les PTT, le transport des bagages par les entreprises publiques (trains, services de cars postaux) de façon satisfaisante pour les clients et à un prix modéré.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Ammann, Antille, Aubry, Bär, Bircher, Büttiker, Cavadini, Columberg, Couchepin, David, Déglise, Diener, Dormann, Eggenberg-Thun, Eppenberger Susi, Fäh, Frey Claude, Früh, Gysin, Kühne, Leuenberger-Solothurn, Loeb, Loretan, Mauch Rolf, Müller-Meilen, Nussbaumer, Oester, Paccolat, Salvioni, Scheidegger, Schüle, Stamm, Stocker, Tschuppert, Wanner, Zölch, Zwygart (37)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Bundesrat spricht von der nächsten Zukunft bezüglich des Eisenbahnzeitalters.

Mit dem Konzept «Bahn/Bus 2000» wollen die SBB ein modernes und kundengerechtes Angebot realisieren, das nicht nur mehr Komfort verspricht, sondern auch dazu dient, eine Grosszahl von Reisenden zum Umsteigen vom Auto auf die Bahn zu bewegen. Der sprichwörtliche Dienst am Kunden wird dabei ein wesentliches Werbeargument bilden müssen. Leider ist bei den SBB aus personellen wie finanziellen Gründen zurzeit eher eine Entwicklung in gegenteiliger Richtung, d. h. Richtung Dienstleistungsabbau, zu beobachten (Pläne für unbegleitete Züge, Verzicht auf Bedienung kleinerer Stationen usw.). Das bereits bestehende Problem vor allem älterer Leute, Behinderter oder Familien, die mit Gepäck reisen, wird dadurch noch akzentuiert. Wenn die Alternative zum Auto heisst, Koffer und anderes Reisegepäck entweder selbst zu schleppen oder zu wenig attraktiven Tarifen durch die SBB transportieren zu lassen, erscheint die Bahn verglichen mit dem Auto als wenig konkurrenzfähig. Der Umsteigeeffekt und damit der Erfolg von «Bahn/Bus 2000» werden deshalb auch von einem attraktiven und vor allem kostengünstigen Gepäcktransportservice für die Passagiere beeinflusst werden.

Ein kundengerechterer Gepäcktransportservice der öffentlichen Verkehrsmittel könnte für die Reisenden wesentlich mehr Komfort bieten. Dazu bieten sich die bestehenden und bestens funktionierenden Postpaketdienste der PTT an, welche zusätzlich auch als Zustelldienst für Koffer von Bahn- und Busreisenden dienen könnten. Ein Telefonanruf an die nächstgelegene Poststelle könnte beispielsweise genügen und ein PTT-Beamter würde das Gepäckstück abholen. Am Bestimmungsort wäre der gleiche Service zu gewährleisten, d. h. die PTT würden den Koffer wie ein grosses Paket zustellen.

Die PTT verfügen über modernste Sortier- und Verteilmittel, wobei die Entwicklung hier nicht abgeschlossen ist. Gemäss Postverkehrsgesetz transportieren sie auch Koffer bis zu einem Höchstgewicht von 20 kg. Die SBB haben 1988 gemäss ihrer Rechnung Einnahmen von lediglich 23,1 Millionen Franken aus dem Gepäckverkehr erzielt. Daraus folgt, dass 1988 schätzungsweise 2 Millionen Koffer transportiert wurden. Die PTT-Betriebe verteilen demgegenüber durchschnittlich pro Tag rund 800 000 Pakete. Die Kosten für den Gepäckverkehr

der SBB sollen 1988 dem Vernehmen nach rund 230 Millionen Franken betragen haben. Aufgrund dieser Gegebenheiten ist anzunehmen, dass der Gepäcktransportservice wesentlich günstiger gestaltet werden könnte, wenn die Bahnen diesen mit den PTT zusammen organisieren. Dies könnte für die SBB personelle und finanzielle Einsparungen bringen und gleichzeitig auch die Leistungsqualität verbessern.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 27. November 1989

Déclaration écrite du Conseil fédéral

du 27 novembre 1989

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

89.587

Interpellation Rohrbasser

Schweizerische Hilfe für Polen

Aide suisse à la Pologne

Wortlaut der Interpellation vom 18. September 1989

Gegenwärtig sind in fast allen osteuropäischen Staaten Reformbestrebungen im Gang. Neben Ungarn nimmt Polen in dieser Hinsicht eine führende Position ein. Angesichts seiner dramatischen Wirtschafts- und Versorgungskrise und seiner starken internationalen Verschuldung sieht sich dieses Land gezwungen, die Flucht nach vorn anzutreten. Verbessert sich jedoch seine Wirtschaftslage nicht innert kürzester Frist in entscheidendem Mass, so besteht die Gefahr, dass die treibenden Kräfte des Wechsels in Misskredit geraten und die Reform als Ganzes zum Scheitern verurteilt ist.

Polen und Ungarn sind kaum in der Lage, ihre Ziele aus eigener Kraft zu erreichen. Im Gegensatz zur UdSSR verfügen sie nicht über genügend eigene Ressourcen. Die Loslösung von der UdSSR und die Annäherung an den Westen sind nicht Selbstzweck, sondern Ausdruck des festen Willens, die Wirtschafts- und Finanzkrise zu überwinden und innenpolitische Stabilität zu gewinnen. Polen und Ungarn benötigen westliche Hilfe: ihr Anschluss an die westeuropäische Wirtschaft muss rasch gelingen – allein unter dieser Voraussetzung haben sie eine Chance, die Demokratie zu erproben. In diesem Zusammenhang möchte ich folgende Fragen stellen:

– Teilt der Bundesrat diese Sicht der Entwicklung und der Reformaussichten in den Oststaaten, insbesondere in Polen und Ungarn?

– Schliesst er sich der Ansicht an, dass es Aufgabe aller westlichen Nationen, vor allem jedoch der westeuropäischen Länder, ist, die Reformbemühungen, die gegenwärtig in den osteuropäischen Staaten im Gange sind, zu unterstützen?

– Ist er bereit, zugunsten der wirtschaftlichen Ziele Polens aktiv zu werden?

– Hat er bereits entsprechende Massnahmen getroffen? Wenn ja, in welchem Rahmen (EG, Efta, Europarat oder bilaterale Abkommen)?

– Beabsichtigt der Bundesrat, gegebenenfalls Wirtschafts- und Finanzhilfe zu fördern und ein Engagement der Schweizer Wirtschaft zu begünstigen?

Texte de l'interpellation du 18 septembre 1989

Un vent de réforme souffle actuellement dans l'ensemble des pays de l'Europe de l'Est. A côté de la Hongrie, la Pologne fait figure de pays d'avant-garde à cet égard. En proie à une crise économique et d'approvisionnement dramatique et à un endettement international important, ce pays se voit contraint de choisir la fuite en avant. Mais si une amélioration sensible de la situation économique n'intervient pas dans les plus brefs

Postulat Nabholz Gepäcktransportservice der Bahnen

Postulat Nabholz Bagages transportés par chemin de fer

| | |
|---------------------|--|
| In | Amtliches Bulletin der Bundesversammlung |
| Dans | Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale |
| In | Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale |
| Jahr | 1989 |
| Année | |
| Anno | |
| Band | V |
| Volume | |
| Volume | |
| Session | Wintersession |
| Session | Session d'hiver |
| Sessione | Sessione invernale |
| Rat | Nationalrat |
| Conseil | Conseil national |
| Consiglio | Consiglio nazionale |
| Sitzung | 15 |
| Séance | |
| Seduta | |
| Geschäftsnummer | 89.688 |
| Numéro d'objet | |
| Numero dell'oggetto | |
| Datum | 15.12.1989 - 08:00 |
| Date | |
| Data | |
| Seite | 2252-2252 |
| Page | |
| Pagina | |
| Ref. No | 20 018 123 |

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.